*STADTLICHTUNG

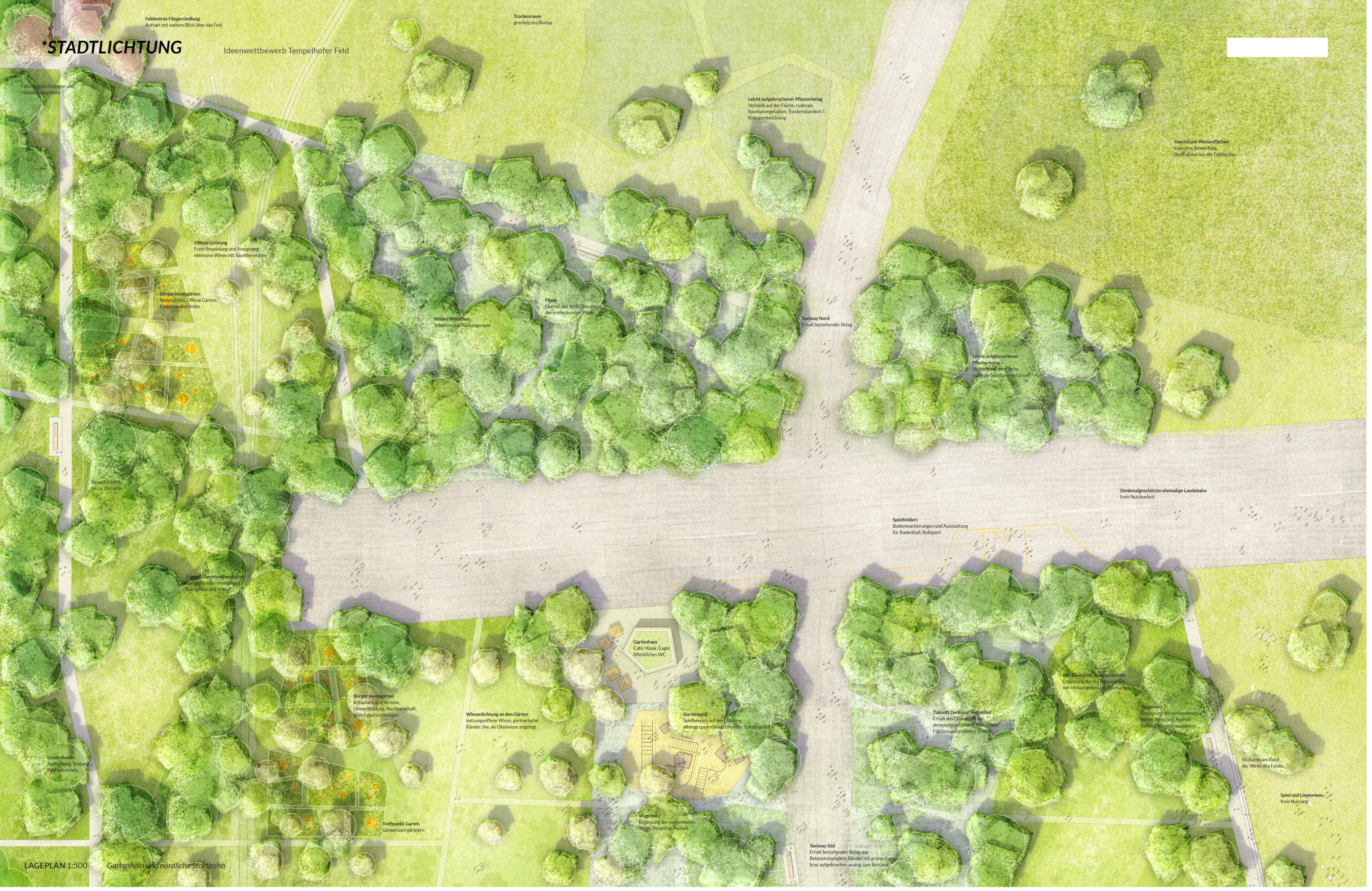
Ideenwettbewerb Tempelhofer Feld

1135

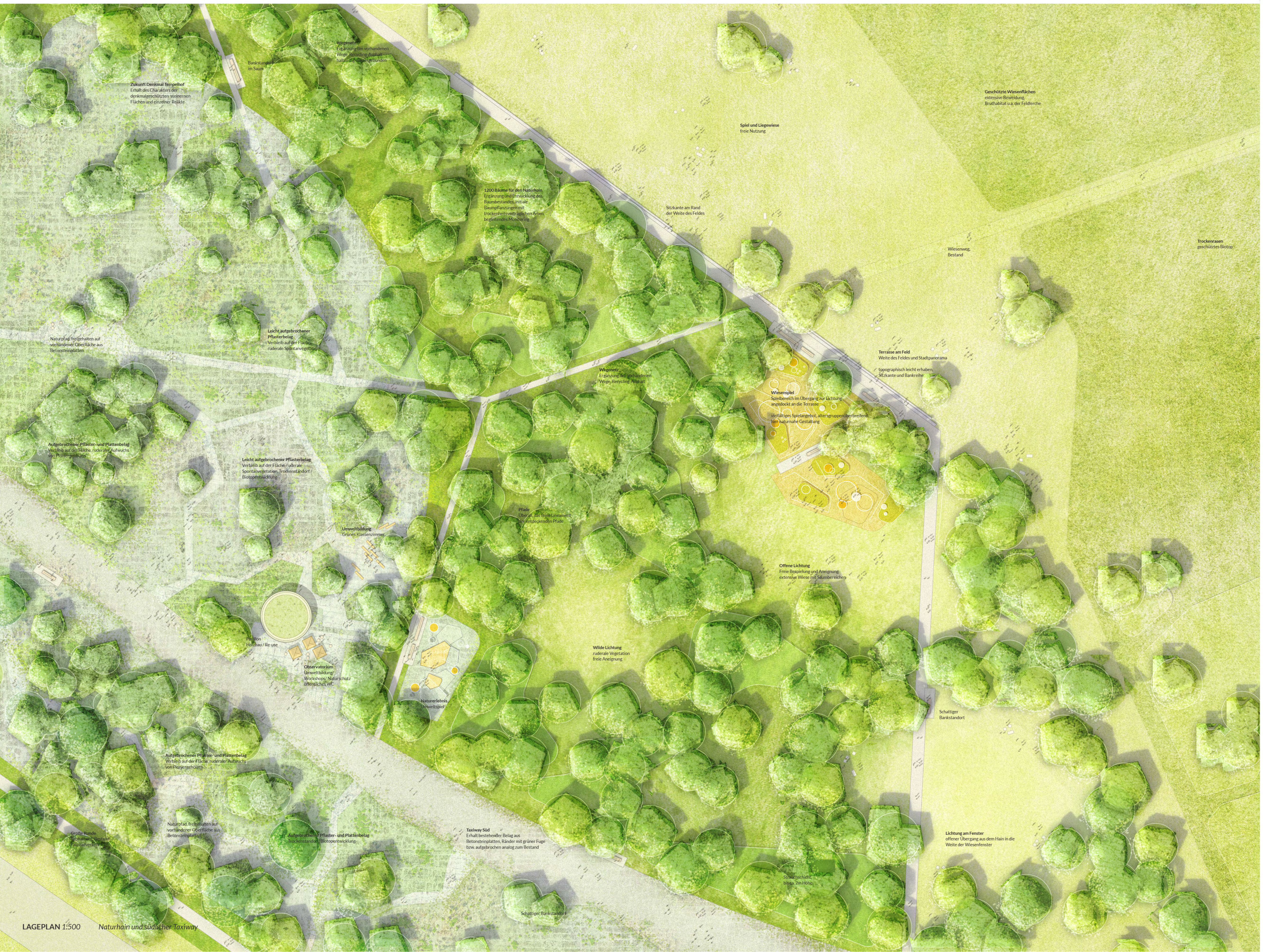
LAGEPLAN 1:2500

*STADTLICHTUNG

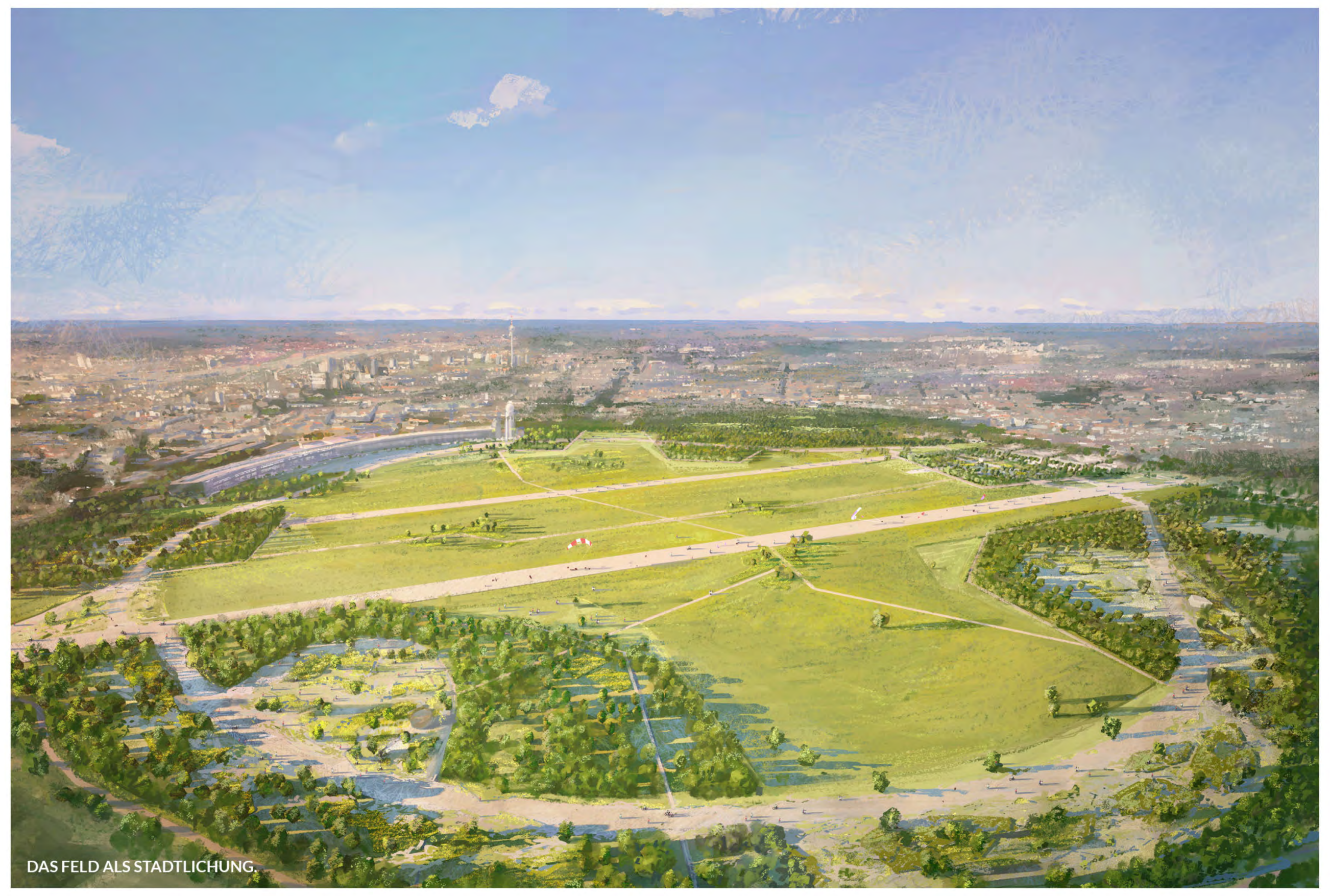
Ideenwettbewerb Tempelhofer Feld


Feldentrée Fliegersiedlung
Auftakt mit weitem Blick über das Feld
Fahrradabstellanlagen und Mobilitätsangebote
Große Runde
Asphaltweg, Bestand
Fahrradverkehr
Treffpunkt Garten
Gemeinsam gärtnern

LAGEPLAN 1:500 *Gartenhain und nördliche Startbahn*


Große Runde
Asphaltweg, Bestand
Fahrradverkehr
vorhandener Oberfläche aus Betonsteinplatten
Aufgebrochener Pflaster- und Plattenbelag
Trockenstandort, Biotopentwicklung

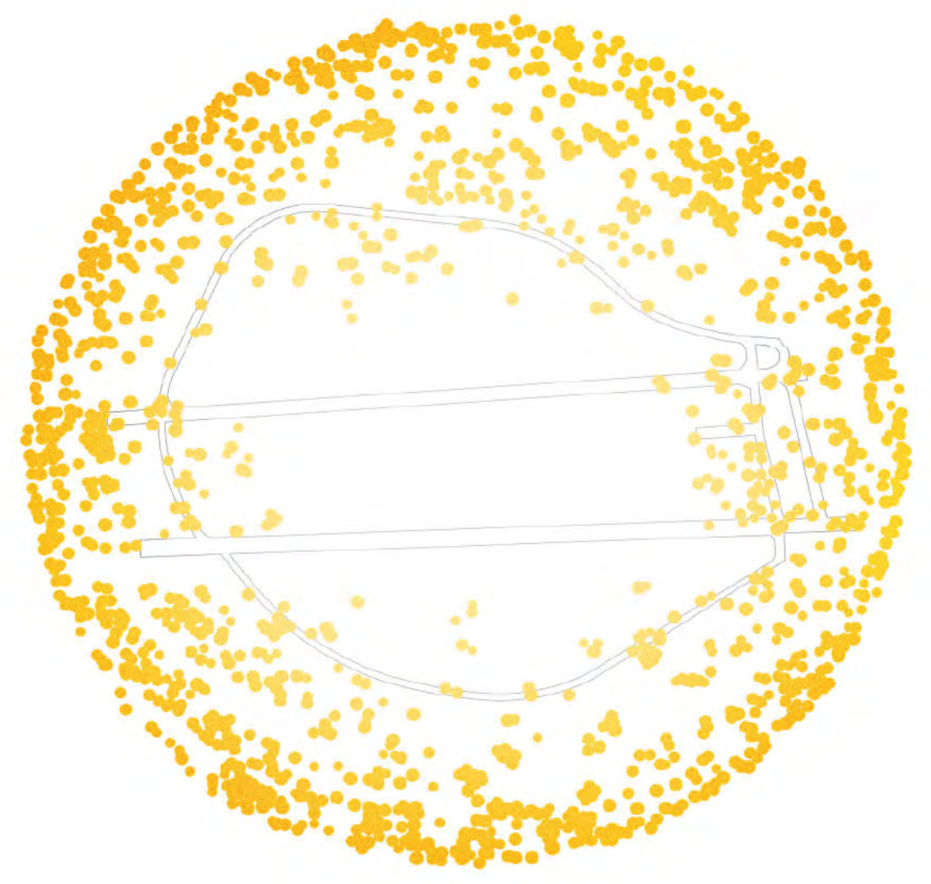
LAGEPLAN 1:500 *Naturhain und südlicher Taxiway*

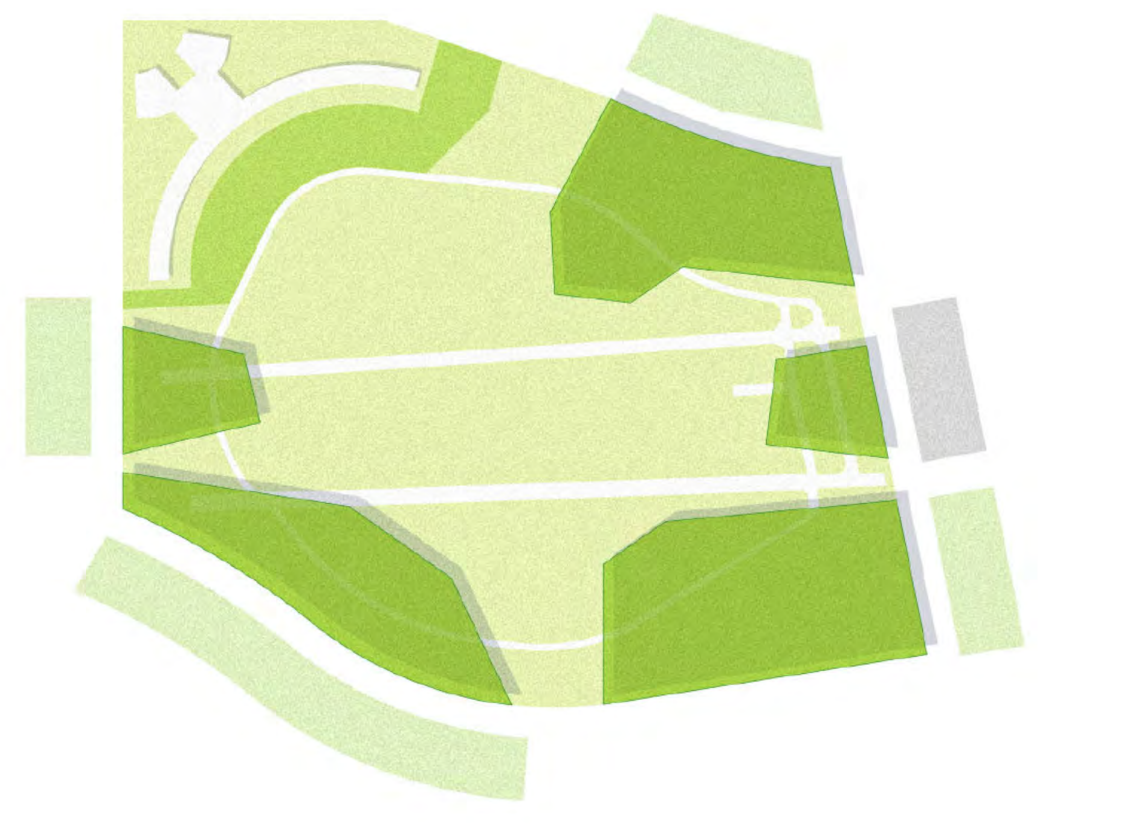


DAS FELD ALS STADTLICHTUNG.

DIE WEITE DES HORIZONTS ÜBER DEM FELD.

Nutzungsoffenheit und Entwicklung
Das Feld bleibt offen für Aneignung: seine robuste räumliche Struktur lässt vielfältige Nutzungen zu.





Annäherung **Allmende einer Metropole**

Das Areal des Tempelhofer Feldes war, ist und wird immer ein besonderer Ort bleiben: Bereits vor der Flughafennutzung, die Jahre nach dem Ende des Flugbetriebs und die kommenden Jahrzehnte. Zentral gelegen und in seiner Eigenart und Entstehungsgeschichte einzigartig - bildet es auch zukünftig einen der bedeutendsten Freiräume für die Metropole. Der weite Horizont mitten in der Stadt. Die Qualität des Informellen und Spontanen. Ein Freiraum für ganz Berlin und darüber hinaus.

Leitlinien **Aus dem Bestand in die Zukunft.**

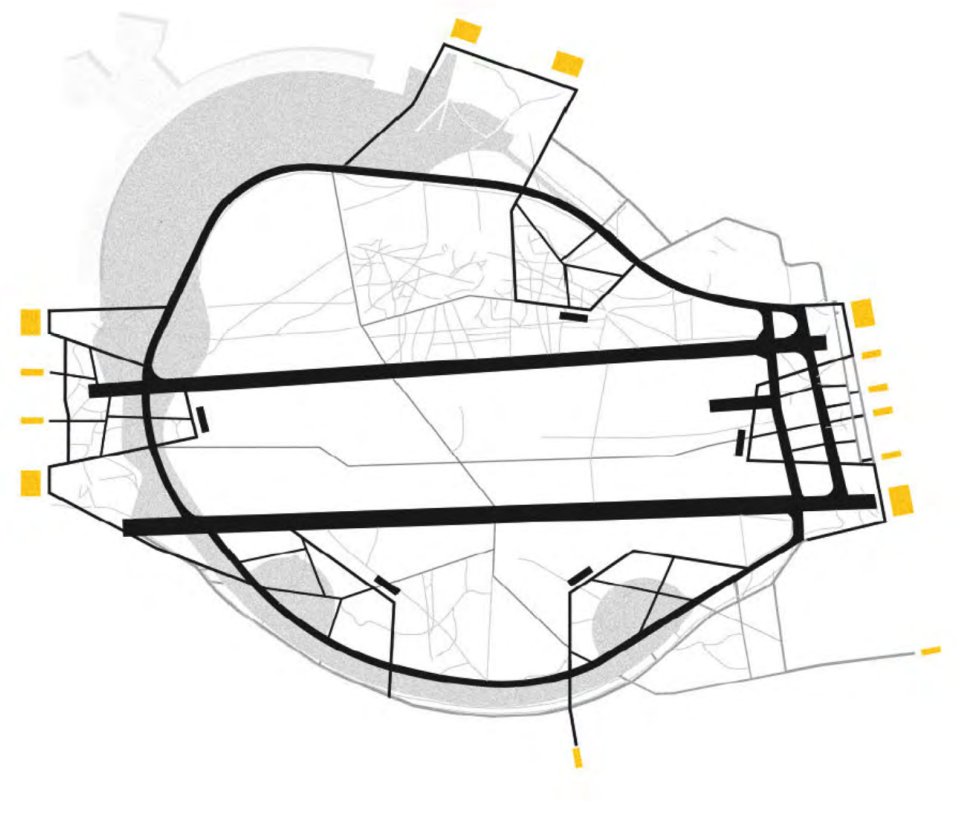
Das Feld soll aus unserer Sicht - im dichten Kontext von Kreuzberg, Neukölln und Tempelhof - unbedingt unbebaut bleiben. Eine freiräumliche Entwicklung des Feldes sollte aus dem Bestand heraus erfolgen. Hierfür bedarf es neben eines räumlichen Ansatzes, vor allem auch konzeptioneller Leitlinien.
Der Entwurf trägt den aktuellen Diskussionen und Erwartungen Rechnung und ist entsprechend flexibel, als auch robust. Für all das was die Zukunft öffentlicher Freiräume in Berlin ausmachen wird.

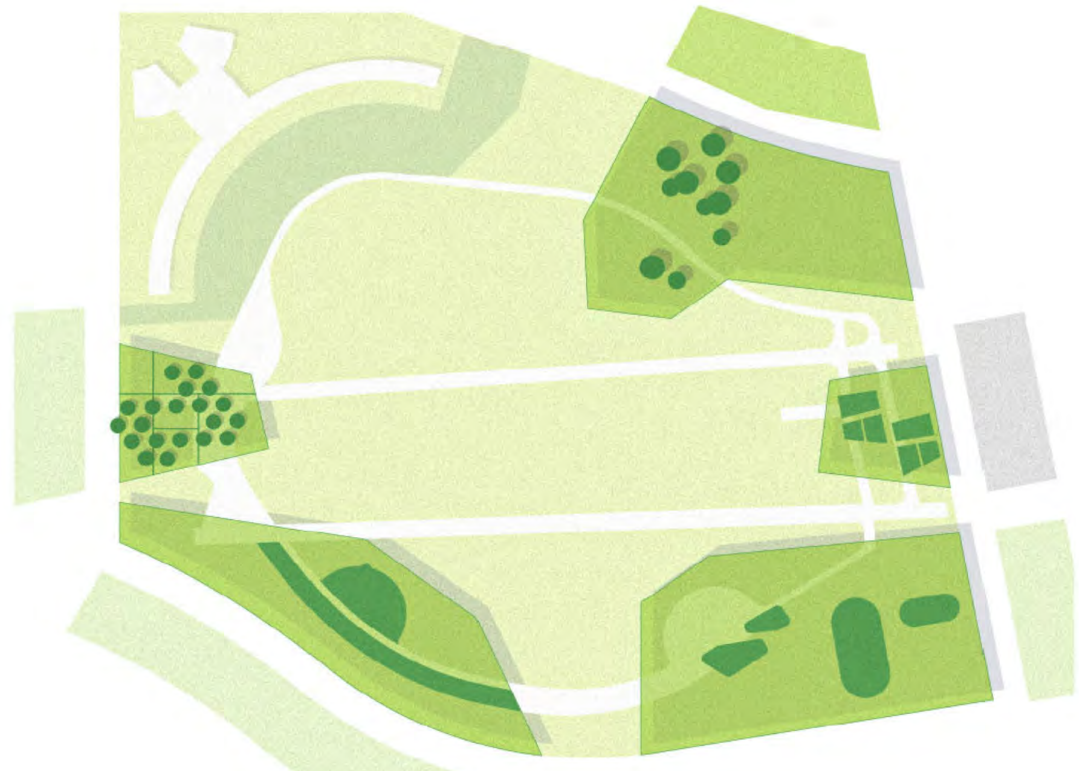
Analyse und Konzept **Ausdifferenzierung der Weite**

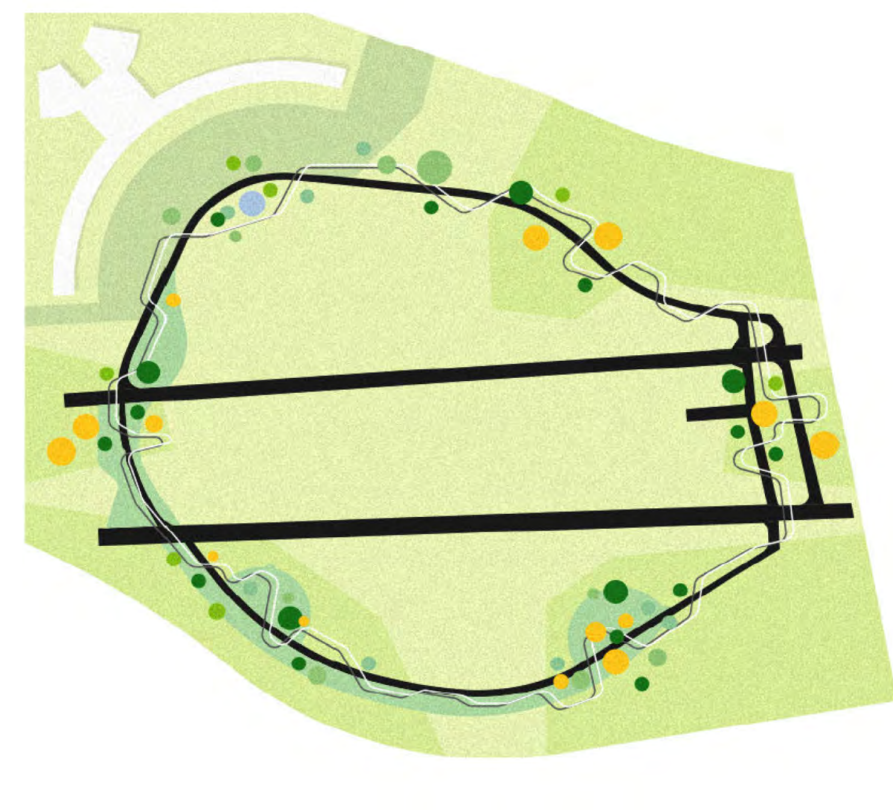
Seit der Öffnung des Feldes fasziniert dessen endlose Weite. Es lassen sich verschiedene Qualitäten in der Weite ausmachen. Inseln, Verstecke, Ausblicke - es braucht hier wenig, vielleicht keine Veränderung. An den Rändern, dort wo die Stadt unvermittelt auf das Feld trifft, wo sich die Nutzung konzentriert, ist durchaus mehr möglich, hier gilt es zu prüfen, wie eine Struktur Weite und Dichte zusammenbringen kann. Es gilt die Weite auszudifferenzieren und mit Ihrer Fassung zu verzahnen.

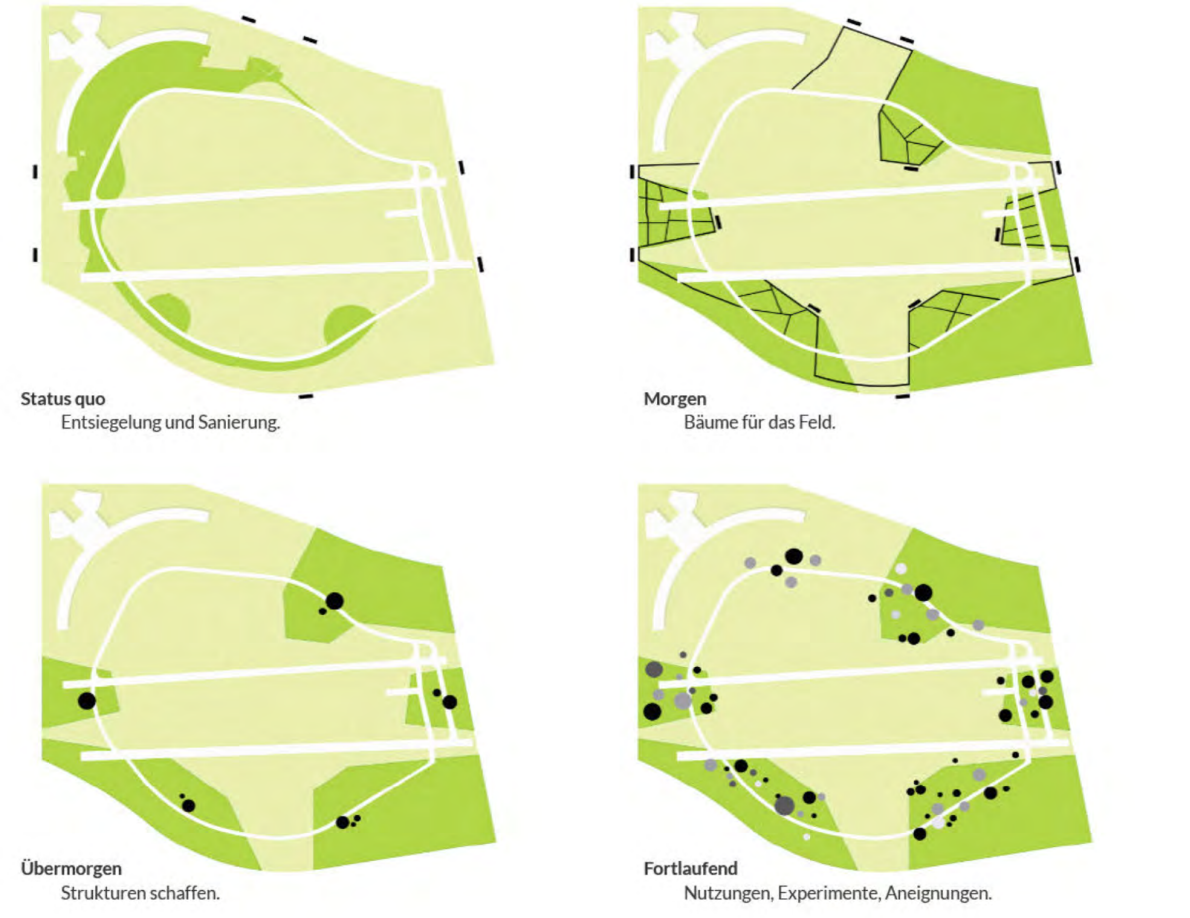
Raumbildung **Rahmen und Fenster**

Wir schlagen eine räumlich differenzierte Vermittlung zwischen dichter Stadt und der Weite des Feldes vor. Fünf Haine werden aus den anschließenden Stadtquartieren abgeleitet. Sie nehmen eine Vielzahl von Nutzungen auf, bilden das kleinräumlich bespielbare Gegenüber zur unprogrammierten Weite. Weit ausformulierte und frei gehaltene Wiesenfenster die Bezüge zu den Entrées des Feldes auf. Entlang des Taxiways und der Landebahnen entstehen abwechslungsreiche Raumfolgen verschiedener Atmosphären.









Erschließung **Bestand nutzen und ergänzen**

Weite Teile des Feldes sind bereits aus Ihrer vormaligen Nutzung heraus (mehr als ausreichend) erschlossen. Darüber hinaus queren hunderte von Pfaden das Feld die. Diese funktionale, teils informelle Wegestruktur wird erhalten und ergänzt. Ausgehend von den Entrées erschließt die Struktur punktuell verdichtet die Haine, lässt die Mitte jedoch offen. Den Hainen vorgelagert offerieren fünf Wiesenterrassen jeweils eigenständige Qualitäten und besondere Blicke über und in die Weite.

Identitäten **Fünf Haine - fünf Charaktere**

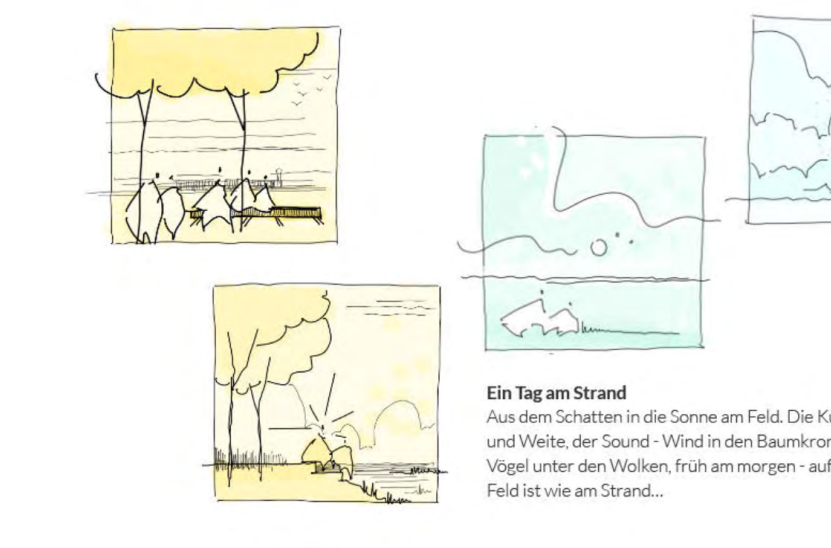
Vor den Türen der angrenzenden, teils mehr als dichten Quartiere entstehen mit den fünf Hainen neue Räume für die Berliner Stadtbevölkerung: nachbarschaftlich, kommunikativ, kontemplativ. Vor allem auch: öffentlich, schattig und maßstäblich bzw. kleinräumig differenziert. Die Haine sind in ihren Angeboten, Nutzungs- und Entwicklungsmöglichkeiten vielfältig. Die Identität der Haine wird dabei aus dem Kontext und Bestand heraus entwickelt - Sportflächen, Gärten, Biotope...

Nutzungen **Eine Runde um das Feld**

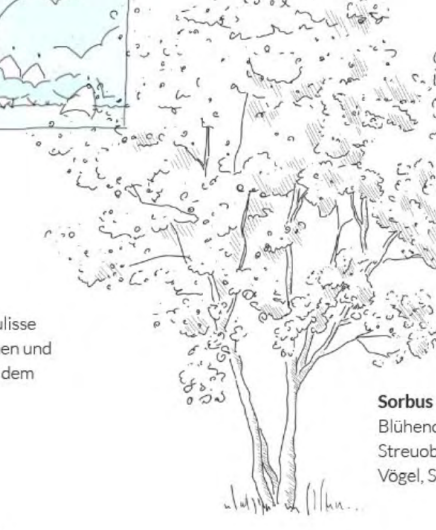
Der Taxiway bildet neben den Landebahnen und dem Hangarvorfeld die prägendste Struktur auf dem Feld: Denkmalschutz, Erschließungs- und Nutzungspotential kommen hier zusammen. Große, freie Flächen und ebenso weitläufige Bereiche mit zartem, wertvollen Aufwuchs. Es wird vorgeschlagen diese im Sinne einer lesbaren Geschichte weiterzuentwickeln: teils entsiegelt und aufgebrochen bleibt sein Charakter erhalten und bildet die Grundlage für eine die facettenreiche Nutzungen und Biotope verknüpfende Runde um das Feld.

Prozess **Schritt für Schritt**

Die Weite des Feldes ist schon da: diese ist sehr gut nutzbar, so gibt es etwas mehr Zeit - um die neuen Angebote und Nutzungen zu finden, abzustimmen und zu diskutieren, zu verorten und zu gestalten.
Die ca. 4.000 bis 5.000 Bäume, vielleicht eher mehr, wachsen parallel dazu bereits ein paar Jahre. Dabei entsteht ein robuster Rahmen der immer noch flexibel auf allfällige Veränderungen reagieren kann. Das Feld wird voraussichtlich nie 'fertig' fertig, aber zukünftig besser und noch vielfältiger nutzbar.



Ein Tag am Strand
Aus dem Schatten in die Sonne am Feld. Die Kulisse und Weite, der Sound - Wind in den Baumkronen und Vögel unter den Wolken, früh am morgen - auf dem Feld ist wie am Strand...

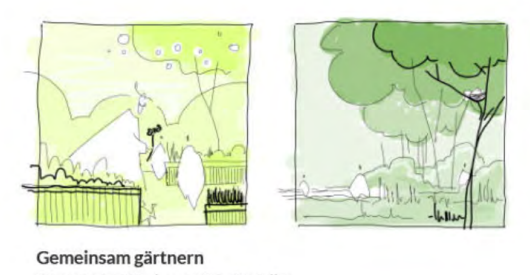


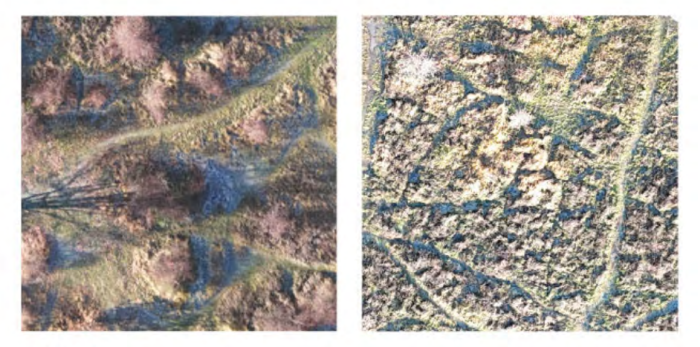
Sorbus aucuparia & Pyrus communis
Blühende Bienennährgehölze und wilde Streuobstwiesen schaffen Lebensraum für Vögel, Spinnen und weitere Tierarten.

Emberiza calandra (Grauammer)

Gartenhain Tempelhof, Fliegersiedlung

Gärten für Initiativen und für die Stadtgesellschaft - offen und gemeinschaftlich genutzt. Kleinteilige Räume, unterschiedliche Orte und Programme, differenzierte Atmosphären. Schattige, satte Wiesen. Der Hain als Puffer zum T-Damm und Verknüpfung zur Fliegersiedlung.



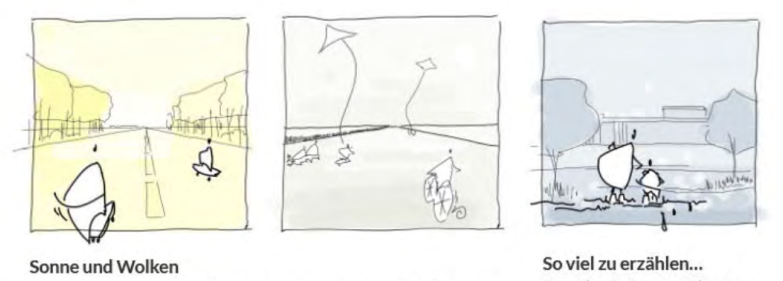


1000 Pfade

Die Weite
Sitzen und Spielen - den Horizont rundum - auf der Bahn und in der Wiese...

Denkmal und Zukunft Flughafengebäude und -relikte

Das Hangarvorfeld, der Taxiway, die Start- und Landebahnen - das Gebäude, die Relikte, die Spuren der vormaligen Nutzung sind auch zukünftig essentieller Bestandteil des Feldes. Diese werden in die Entwicklung einbezogen - funktional, ökologisch wie auch atmosphärisch.



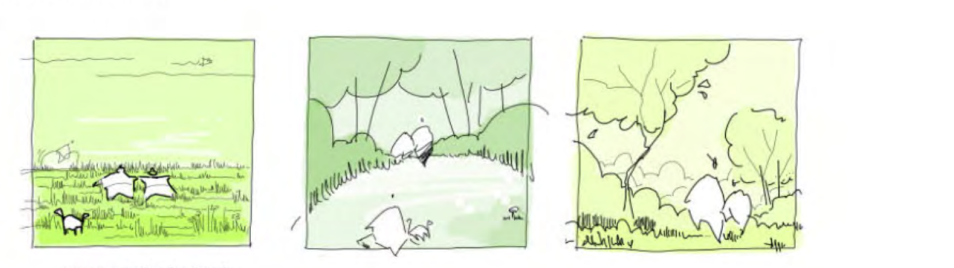
Sonne und Wolken
Aus dem Hain heraus rollend, die Schatten unendlich lang wie die Bahn vor uns. Zwei Wochen später spazieren wir durch

So viel zu erzählen...
Der Flughafen erzählt seine Geschichte - von dunkelsten

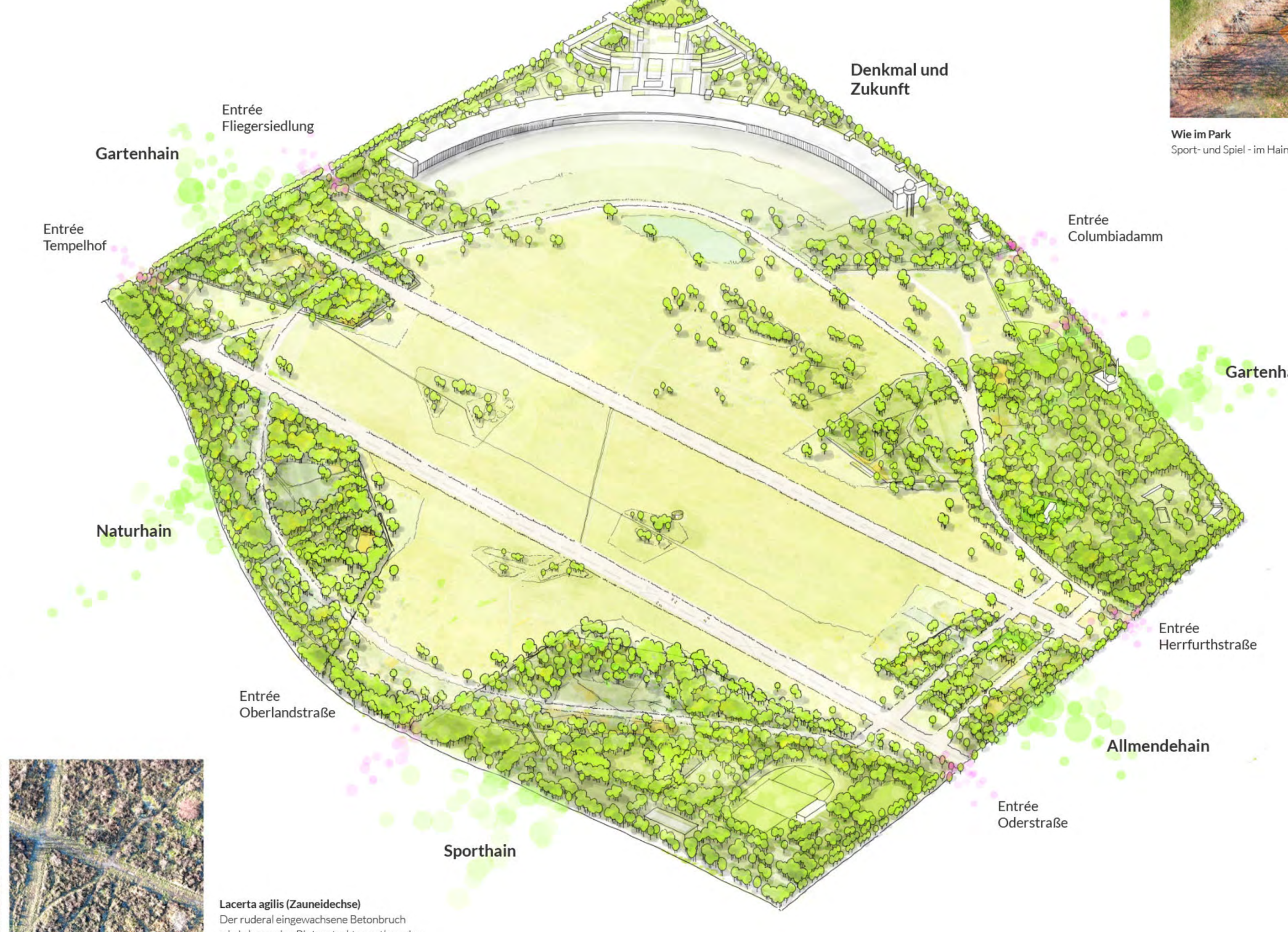
Kopfstand auf der Landebahn
Himmel und Feld sind sich ziemlich ähnlich.

Cornus mas (Kornelkirsche)
Beeren und Früchte der Wildsträucher und Blütenhecken sind wichtige Nahrungsquelle für Vögel und Bienen auf dem Feld.

Wie im Park
Sport- und Spiel - im Hain und auf den Lichtungen

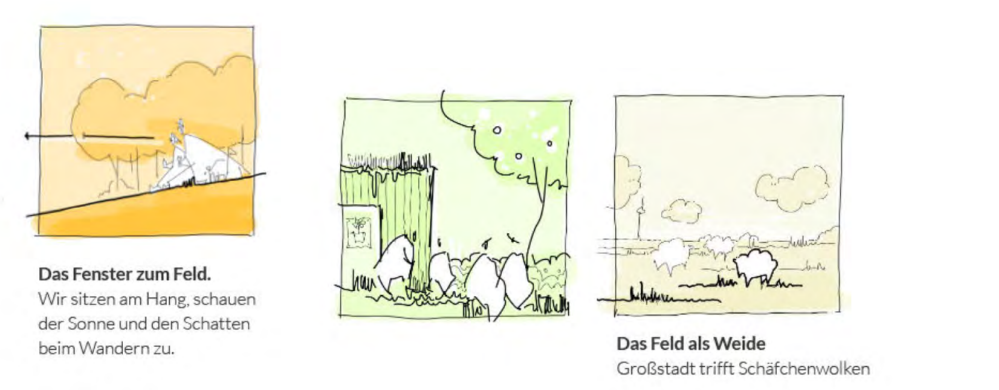


Verstecke in der Weite
Die Lichtung, die Senke, das Gras.

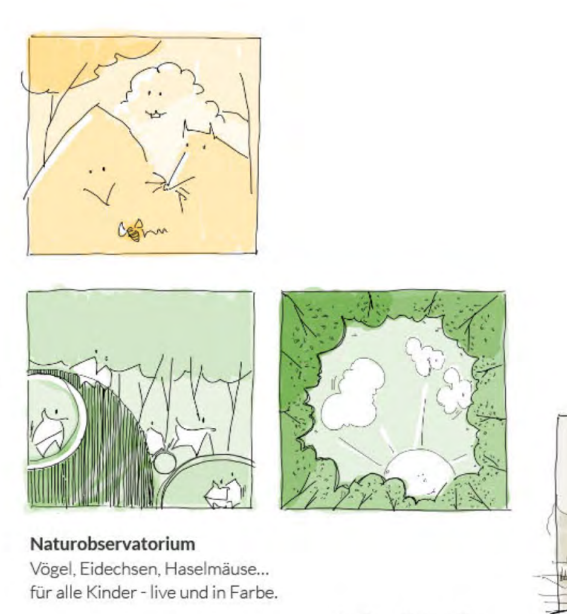


Parkhain Kreuzberg, Hasenheide

Anknüpfend an die klimaresiliente Hasenheide und die Gärten und Friedhöfe nördlich des Feldes bildet der Parkhain, den Auftakt zum Feld für halb Kreuzberg. Der alte Flughafen, als Schleier, als raue Insel vor dem von großen Bäumen überstandenen Orten im Hain.



Das Fenster zum Feld.



Naturhain Tempelhof, Oberlandstraße

Mehr Metropole, mehr Menschen, mehr Sport - wenige gezäunte Sportplätze, aber umso mehr offene Räume für Bewegung und Aktivität für Alle. Ausruhen im Schatten der Bäume. Standortgeeignete Bäume und Sträucher, extensive offene Flächen in den Wiesenfugen-ökologisch wertvoll. Der Hain als visueller und akustischer Puffer zur Bahn.

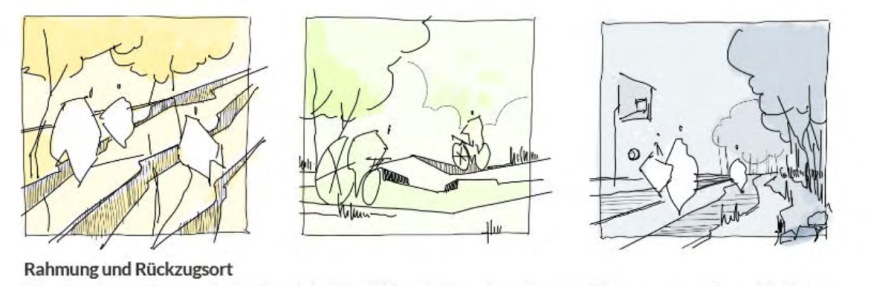
Neue Stadtnatur, neue Sport- und Spiellandschaft
Umweltbildung - als Alltag und begleitete Expedition auf dem Feld. Mal schroff und rau, mal zart aus dem Bestand heraus entwickelt - Orte für Spiel und Sport im Hain und auf der Lichtung.

Spuren der Zukunft
Alte Betonplatten, das Flugfeld als Geschichtsort, Sukzession, neue Nutzungen.

Lacerta agilis (Zauneidechse)
Der ruderal eingewachsene Betonbruch wird als sonnige Biotopstruktur entlang des südlichen Taxiways entwickelt. Züngel...

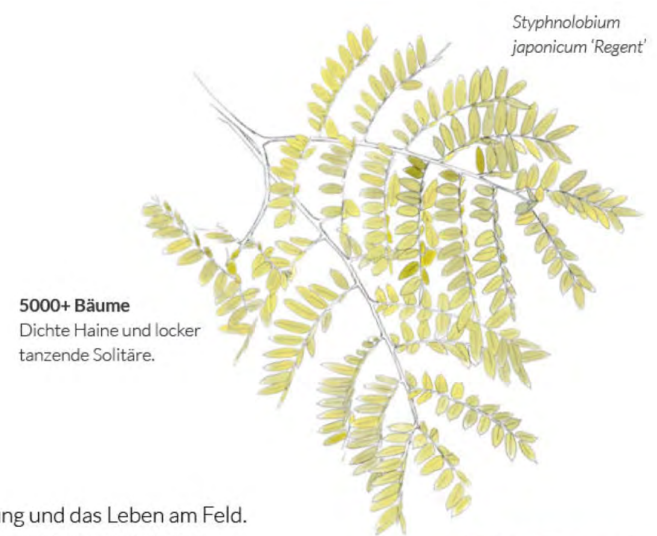
Sporthain Neukölln, Oderstraße

Mehr Metropole, mehr Menschen, mehr Sport - wenige gezäunte Sportplätze, aber umso mehr offene Räume für Bewegung und Aktivität für Alle. Ausruhen im Schatten der Bäume. Standortgeeignete Bäume und Sträucher, extensive offene Flächen in den Wiesenfugen-ökologisch wertvoll. Der Hain als visueller und akustischer Puffer zur Bahn.



Rahmung und Rückzugsort
Die alten Betonplatten, das Denkmal des Flughafens als Grundlage für neue Nutzungen von Sport bis Biotop.

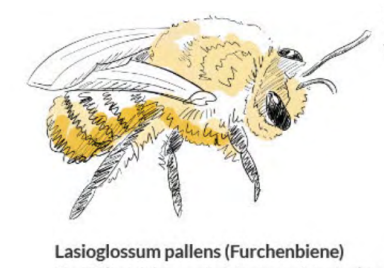
Auf dem Feld vor dem Hain
Der Schatten nah, die Weite des Horizonts ebenso.



5000+ Bäume
Dichte Haine und locker tanzende Solitäre.

Allmendehain Neukölln, Schillerkiez

Ein halbschattiger Raum für die Gemeinschaft, für Begegnung und das Leben am Feld. Nutzungsoffene Flächen und Strukturen, neue Experimente und jahrzehntelange Entwicklungen. Die Weite des Feldes in den Wiesenfenstern oder auf der Terrasse am Feldrand vorgelagert zum Hain. Offene Räume und nichtkommerzielle Programmierung.



Lasioglossum pallens (Furchenbiene)
Die Art fühlt sich besonders in den reich strukturierten Habitaten des Feldes wohl. Eine seltene Art, wie einige auf dem Feld.

Vollmond auf dem Feld
Die Nacht, die Lichter.
Als wir träumten.

Treffpunkt
Zufällig - wir treffen uns. Wir spielen und beobachten die Welt um uns herum unter dem Dach der Akazien.

Im Saum
Das Feld entdecken, in allen (neuen) Facetten.